

Olympiasiegerin von der Alm

Beim Spaziergang durch das Olympische Dorf sprach die Söller Jugend-Olympiasiegerin Christina Ager (16) über Qualitäten, Ausblicke und den Alltag im Restaurant der Eltern.

Frau Ager, es ist der letzte Tag der Olympischen Jugendspiele (YOG). Wir gehen durch das Olympische Dorf – was wird Ihnen von diesem Ort in Erinnerung bleiben?

Christina Ager: Ich habe viele neue Freunde gefunden, vor allem aus dem eigenen Sportbereich. Bei uns in der Wohnung waren wir sechs Mädchen, es war immer eine tolle Stimmung. Eine schöne Zeit, wirklich toll.

Olympiasieg im Team und Bronze-Medaille im Super-G – zufrieden mit dem Erreichten?

Ager: (überlegt) Wenn ich ehrlich bin: Es hätte mehr sein können, vor allem im Slalom und in der Super-Kombination. Aber ich habe zwei Medaillen, die kann mir jetzt niemand mehr nehmen. Also muss ich zufrieden sein.

Können Sie sich zurückerrinnern, wann sie mit dem Skisport begonnen haben?

Ager: Das erste Mal stand ich mit zwei Jahren auf Skiern. Ich bin in Söll in einem Ski-gebiet aufgewachsen, meine Eltern (Christl und Sepp, Anm.) besitzen dort ein Bergrestaurant, die „Stöcklalm“. Mit fünf Jahren fuhr ich mein erstes Rennen, wenig später

Ager: Meine Eltern haben mich unterstützt, hatten aber ein Restaurant zu führen und wenig Zeit. Deshalb bin ich als Kind sehr viel mit meinem Opa Ski fahren gegangen. Ich bin auf Skiern groß geworden – da wächst man dann irgendwann in den Sport hinein.

„Ich will unbedingt in den Ski-Weltcup und irgendwann ganz nach oben.“

Christina Ager
(Skirennläuferin/Schülerin)

Der Sport ist zu einem Teil des Lebens geworden – gibt es schon jemanden, der die Management-Arbeit übernimmt?

Ager: Die Dinge im Hintergrund erledigt mein Bruder. Einen Berater brauche ich mit 16 noch nicht. Das kommt dann, wenn der Sport zum Beruf wird. Natürlich, während der YOG war das Interesse sehr groß. Aber jetzt folgen FIS-Rennen, wo Mama und Papa zuschauen kommen. Das war's.

Zurück im Alltag also?

Ager: (lacht) Ja, jetzt werde ich erst mal einen Tag ausschlafen, die letzten zwei Wochen waren nämlich sehr anstrengend.



Skirennläuferin Christina Ager holte bei den YOG Gold im Teambewerb und Bronze im Super-G.

Foto: Hammerle

darf sich nicht zurückwerfen lassen und muss hart dafür

Sie hatten bei der Eid-Rede zur YOG-Eröffnung einen

Steckbrief

Tiroler Medaillen



Bei den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 nahmen zwölf der insgesamt 28 Tiroler Teilnehmer eine Medaille mit nach Hause. Dreimal glänzte das Edelmetall in Gold.



Miriam-Stefanie Kastlunger (Rodeln): Gold Einzeler/Bronze Team



Christina Ager (Ski Alpin): Gold Team/Bronze Super-G.

